

# Rote Lippe Rose

Informationen zum Zeitgeschehen  
39. Jahrgang / Nummer 8 aus 2024 vom 1. August 2024  
[www.Rote-Lippe-Rose.de](http://www.Rote-Lippe-Rose.de)

## Radwege zu den Schulen im Lippstädter Süden Inspektionstour der SPD-Gruppe „Vorfahrt für's Fahrrad“



**Lippstadt am Dienstag, 25. Juni 2024:** Momentaufnahme während der Inspektionstour der Radwege zu den Schulen im Lippstädter Süden. Von links Michael Ressel, Leiter der Conrad-Hansen-Musikschule, Uwe Thiesmann, Fachdienstleiter Schule der Stadt Lippstadt, Achim Sigge, Klimanetzwerk Lippstadt, und Karl-Heinz Tiemann, Sprecher der SPD-Gruppe „Vorfahrt für's Fahrrad“.

**Mehr zu den Ergebnissen der Inaugenscheinnahme der Schulradwege auf den Seiten 4 und 5.**

Foto: Hans Zaremba

## Anerkennung für ehrenamtliches Engagement

Würdigung von zwei Frauen und zwei Männern aus der Sozialdemokratie



**Lippstadt am Samstag, 29. Juni 2024:** Von links Mathias Marx, Sabine Pfeffer, Christine Goussis und Oliver Bertelt im Stadtpalais. **Mehr zu den vier geehrten Sozis auf den Seiten 12 bis 15.**

Archiv-Foto: Sammlung Rote Lippe Rose

## Trinkwasserversorgung für Lippstadt

Notizen zum 60plus-Treffen im Wasserwerk Lipperbruch

„Trinkwasserversorgung in Lippstadt“ war das Thema der Zusammenkunft der Lippstädter SPD-Senioren am Donnerstag, 6. Juni, im Wasserwerk Lipperbruch. Dazu konnte die Arbeitsgemeinschaft 60plus mit Uwe Hense und Martin Sandknop zwei fachkundige Ansprechpartner von den Stadtwerken Lippstadt GmbH gewinnen.



**Lipperbruch am Donnerstag, 6. Juni 2024 (I):** Beim Termin von 60plus zur Trinkwasserversorgung in Lippstadt war auch der Lipperbrucher Ortsvorsteher Gunther Schmich (links) dabei. Mit im Bild Uwe Hense von den Stadtwerken Lippstadt GmbH und der Vormann von 60plus, Karl-Heinz Tiemann.

### Enthärtung von Wasser

Zur öffentlich diskutierten Frage **Kann das Wasser in Lippstadt weicher werden?** nahm der Betriebsleiter **Uwe Hense** umfassend Stellung. Dazu folgende Notizen: Das Wasser könnte in jedem Wasserwerk enthärtet werden, bevor es an die Haushalte geliefert werde. Werde der Kalzium- und Magnesiumgehalt im Wasser gesenkt, würden die Haushaltsgeräte nicht so schnell verkalken. Aber durch die Anschaffung von entsprechenden Anlagen und die daraus folgenden Betriebskosten werde das „weiche Wasser“ spürbar teurer.

### Statistische Daten

Darüber hinaus führte der Ansprechpartner im Lipperbrucher Wasserwerk bei Kaffee und Kuchen aus: „Trinkwasser ist ein Naturprodukt und wird zu 70 Prozent aus Grund- und Quellwasser gewonnen. Zu 13 Prozent wird See-, Talsperren- oder Flusswasser direkt genutzt. Die übrigen 17 Prozent sind ein Mittelding aus ursprünglichem Oberflächenwasser, aber durch eine Bodenpassage oder Uferfiltration fast wie Grundwasser. Die Stadtwerke Lippstadt liefern jährlich rund vier Millionen Kubikmeter aus den Wasserwerken Lipperbruch, Eikeloh, Fichten und Mantinghausen.“

### Pumpenhaus

Im Wasserwerk Lipperbruch wurde im Jahr 2017 das neue 300 Quadratmeter große Pumpenhaus gebaut. In ihm sind nun sechs anstatt vormals vier Hochleistungspumpen installiert. Sie pumpen jetzt 500.000 Liter frisches Trinkwasser pro Stunde über zwei unabhängige Leitungen zu den Haushalten im Versorgungsgebiet. Mit einem neu durchdachten System sei ein Komplettausfall der Wasserversorgung ab sofort nahezu unmöglich, erläuterte **Uwe Hense**. Ein weiterer Vorteil des vollautomatisch betriebenen modernen Pumpenhauses sei der deutlich gesunkene Energiebedarf.



**Lipperbruch am Donnerstag, 6. Juni 2024 (II):** Blick auf die Technik für die Wasseraufbereitung beim Rundgang der SPD-Inspekture auf dem Gelände des Wasserwerks.

Fotos (2): Hans-Joachim Danzebrink

#### Betriebskosten

Allein den Energieverbrauch jeder der einzelnen Pumpen habe man durch die Errichtung des neuen Pumpenhauses um rund 50 Prozent reduzieren können, und zwar bei gleicher Leistung der Wassergewinnung. Auf diese Weise habe man jährlich die Betriebskosten um mehr als 50.000 Euro senken können. Zudem wurde beim Bau auf die energiesparende LED-Beleuchtung gesetzt. Versorgt werden vom Wasserwerk Lipperbruch mit Trinkwasser rund 18.500 Haushalte. Ergänzt werde diese mit Wasser aus den bereits erwähnten Wasserwerken Eikeloh, Fichten und Mantinghausen.

#### Kontrollen

Noch einige ergänzende Informationen: Der Gesetzgeber schreibt die regelmäßige Kontrolle der Trinkwasserqualität vor. Bei der Aufbereitung des Trinkwassers werden nach Vorgabe der Trinkwasserverordnung geringe Mengen Silikate und Phosphate beigesetzt. Sie heben den pH-Wert (Potential des Wasserstoffs) an und bilden eine Schutzschicht in den Kupferleitungen der Hausinstallationen. Darüber hinaus wird Chlordioxid zur Desinfizierung beigefügt, während Aluminiumsulfat zur Entfernung unerwünschter Bestandteile dient. Schließlich erhalten die Endverbraucher in Lippstadt eine Wasserqualität, die der strengen Trinkwasserverordnung entspricht und gesundheitlich unbedenklich ist.

#### Rundgang

Diesen vielfältigen Erläuterungen durch die Betriebsleiter **Uwe Hense** und **Michael Sandknop** schloss sich ein Rundgang auf dem Gelände des Wasserwerks im Ortsteil Lipperbruch mit der Vermittlung vieler technischer Details der für die Gewinnung und Aufbereitung des Trinkwassers für Lippstadt notwendigen Gerätschaften an.

*Karl-Heinz Tiemann*

## Von der Hedwigschule bis zur Josefschule

Inspektion III der Radwege zu den Lippstädter Schulen

**Seit dem Frühjahr 2018 inspiziert die SPD-Gruppe „Vorfahrt für's Fahrrad“ bestimmte Radwege, um sie auf ihre Beschaffenheit zu prüfen und für festgestellte Mängel Lösungsvorschläge zu unterbreiten. Rote Lippe Rose hat darüber beständig berichtet. Die jüngste Untersuchung befasste sich mit den Radwegen im Lippstädter Süden.**



**Lippstadt am Dienstag, 25. Juni 2024 (I):** Start der Inspektionstour der Sozialdemokraten vor der Hedwigschule für die Betrachtung der Radwegeverbindungen zu den Schulen im Lippstädter Süden.

Foto: Hans Zaremba

### Breites Interesse

Die Tour am Dienstag, 25. Juni, führte von der Hedwigschule zur Kopernikusschule, Volkshochschule, Conrad-Hansen-Musikschule, INI-Berufskolleg bis zur Josefschule. Aus den sechs beteiligten Schulen und der Stadtschulpflegschaft lagen Umfrageergebnisse vor, die in die Auswertung der Erkenntnisse der Rundfahrt aufgenommen wurden. Neben einer Reihe von Sozialdemokraten - **Hans-Joachim Danzebrink, Heinfried Heitmann, Dietmar Gröning-Niehaus, Renate Ludwig, Wolfgang Schulte Steinberg, Karl-Heinz Tiemann** und **Hans Zaremba** - waren ebenso eine Reihe von Repräsentanten der Schulen, des ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e.V.) und des Klimanetzwerks Lippstadt zugegen. Ein wohlthuendes breites Interesse.

### Beanstandungen

Mit diesem Beitrag werden Punkte aufgezeigt, die im August im Stadthaus auf der Agenda stehen. Von der Hedwigschule wurde bemängelt, dass es keinen Gehweg auf der südlichen Seite der St.-Hedwig-Straße vom Kreisverkehr auf der Stirper Straße kommend gebe. Zudem wurde der vorhandene Gehweg auf der nördlichen Seite der St.-Hedwig-Straße als zu kurvig und zu schmal bezeichnet. Schülerinnen und Schüler der Kopernikusschule nutzen nach Mitteilung ihrer Schulleiterin **Claudia Seifert** in Höhe des Möbelhauses Steinmann auf der Erwitter Straße die Ampel als Überquerungshilfe zur Landsberger Straße. Dadurch würden sich an der engsten Stelle Radfahrer und Fußgänger aus beiden Richtungen begegnen. Die Radfahrer verblieben häufig auf dem Gehweg der Landsberger Straße, da eine problemlose Überquerung aufgrund des hohen Kraftfahrzeugaufkommens nicht möglich sei. Vorgeschlagen wurde, einen Schutzstreifen anzulegen. Die Beanstandungen des Leiters der Conrad-Hansen-Musikschule, **Michael Ressel**, betrafen verstärkt die schlechte Beschaffenheit der Radwege entlang der Südstraße. Sie seien zu schmal, ihre rotgefärbten Oberflächen stark verunreinigt. Durch abfallende Baumrinde und emporkommende Baumwurzeln würden sich viele Stellen in einem holprigen Zustand befinden. Beschwerden, die häufiger aus der Bürgerschaft zu hören waren. Obwohl sie bereits in den politischen Gremien und von der SPD-Gruppe „Vorfahrt für's Fahrrad“ aufgegriffen wurden, fehlt bislang eine durchgreifende Lösung.



**Lippstadt am Dienstag, 25. Juni 2024 (II):** Michael Ressel (links), Leiter der Musikschule im Wohnpark Süd, erläutert jene Punkte, die nach seiner Auffassung abgestellt werden müssen.

#### INI-Kollegs

Die INI-Berufskolleg und INI-Förderberufskolleg sind zwei kleine Schulen, die ein großes Einzugsbereich umfassen. Das hat zur Folge, dass die meisten Besucherinnen und Besucher ihre Bildungseinrichtungen mit dem ÖPNV (Öffentlicher Personennahverkehr) erreichen. Die INI-Verantwortlichen hatten nach der SPD-Anfrage zu möglichen Kritikpunkten ermittelt, dass etwa vier Prozent der Schülerinnen und Schüler sowie elf Prozent der Lehrkräfte gelegentlich das Fahrrad für den Weg zu den INI-Kollegs nutze. Während somit aus der INI keine besonderen Auffälligkeiten zu den Radwegeverbindungen genannt wurden, die von der Politik in den Blick zu nehmen seien, war dies in Bezug auf die Städtische Gemeinschaftsgrundschule Josefschule anders. Ihr Rektor **Jürgen Henke** war während der gesamten Rundfahrt mit von der Partie und gab einiges der SPD-Gruppe zu Protokoll.

#### Josefschule

So monierte der Pädagoge den Zugang zur Schule über die Josefstraße. „Für die Kinder ist es kaum möglich, die fahrenden Autos aus den drei Richtungen (Josefstraße, Görresstraße und Von-Stauffenberg-Straße einzusehen.“ Überdies hätten die Verkehrsteilnehmer, die von der Von-Stauffenberg-Straße kommen, durch die in der Josefstraße parkenden Autos keine freie Sicht und müssten sich auf der Straße „vortasten“. Ähnlich verhalte es sich auch mit der Sichtweite vom Ausgang der Josefschule auf die Josefstraße bis zur Görresstraße.

*Karl-Heinz Tiemann*



**Lippstadt am Dienstag, 25. Juni 2024 (III):** Jürgen Henke, Rektor der Städtischen Josefschule, umrahmt von den Sozialdemokraten Karl-Heinz Tiemann und Wolfgang Schulte Steinberg.

Fotos (2): Hans-Joachim Danzebrink

## Natur eroberte Freiraum zurück

Wanderung durch die Klostermersch

Mit einem Spaziergang durch die Benninghauser Klostermersch boten die Lippstädter Sozialdemokraten in der ersten Woche der Sommerferien eine nicht alltägliche öffentliche Veranstaltung an. Dazu konnte die SPD-Ortsvereinsvorsitzende Marlies Stotz mit Joachim Drüke, Vorsitzender der ABU (Arbeitsgemeinschaft Biologischer Umweltschutz) im Kreis Soest einen kundigen Begleiter für die Wanderung begrüßen.



**Lippstadt am Samstag, 13. Juli 2024 (I):** Joachim Drüke, links im Bild und Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Biologischer Umweltschutz (ABU) im Kreis Soest, erläutert den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Inspektion der Klostermersch die Attraktionen und Besonderheiten des weitläufigen Gebietes zwischen den Ortsteilen Benninghausen und Eickelborn.

Johannes Rau und Klaus Matthiesen

Bei seinen Erläuterungen blickte **Joachim Drüke** auf die Programme der früheren Landesregierungen mit dem von 1978 bis 1998 amtierenden und von der SPD gestellten Ministerpräsidenten **Johannes Rau** (1931-2006) für die Förderung von Renaturierungen und den Beginn von Aue-Projekten im Bundesland zwischen Rhein und Weser. Besondere Verdienste für die Verwirklichung dieser Maßnahmen habe sich der 1983 aus Schleswig-Holstein nach Nordrhein-Westfalen gewechselte Sozialdemokrat **Klaus Matthiesen** (1941-1998) als Fachminister der Ressorts für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten von 1983 bis 1985 und für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft von 1985 bis 1995 erworben.

Beeindruckende Weise

Der Spaziergang führte durch die Flussauenlandschaft der seit den späten 1990er Jahren renaturierten Lippe zwischen Benninghausen und Eickelborn. Das Projekt zeigt hier an der Lippe auf beeindruckende Weise, wie sich die Natur im Laufe der letzten Jahre erfolgreich neuen „Freiraum“ zurückerobern konnte. Die von den Sozialdemokraten initiierte Exkursion durch die Klostermersch war eine gute Möglichkeit, die heimische Artenvielfalt besser kennenzulernen. Eine Inspektion, die durchaus eine Wiederholung erfahren sollte.



**Lippstadt am Samstag, 13. Juli 2024 (II):** Momentaufnahme von der aufschlussreichen Betrachtung der örtlichen Sozialdemokraten in der Klostermersch im Westen von Lippstadt.

Fotos (2): Karl-Heinz Tiemann

#### Neues ABU-Projekt

Die Kenntnis über die vertraute Artenvielfalt ist die Voraussetzung für das Verständnis zum Erhalt dieser Arten vor der eigenen Haustür. An dieser Stelle setzt ein neues Projekt der ABU an, welches von 2024 für zwei Jahre vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) gefördert wird. Dazu ist folgendes im Internet zu finden: *„Zebras, Löwen und Elefanten kennt jeder aus dem Zoo, doch was ist eine Gelbbauchunke, ein Brachvogel oder eine Quappe? Die heimischen Tier- und Pflanzenarten sind vielen Menschen wenig bekannt. Gerade auch in der jüngeren Generation ist dies öfter der Fall.“* Während des vorgenannten Zeitraums der Unterstützung durch den Kommunalverband in Münster werden pädagogisch geschulte Mitarbeiter der Biologischen Station Schülerinnen und Schüler ab der siebten Klasse durch Erlebnisspiele und Selbsterfahrungsübungen in der Natur für die vor Ort anzutreffenden Tier- und Pflanzarten sowie der Naturräume zu sensibilisieren und ihnen die erforderlichen Einblicke zu vermitteln.

#### Rinder und Pferde

Überdies züchtet die ABU seit den 1990er Jahren robuste Taurus-Rinder mit dem Ziel, einem Abbild des ausgestorbenen Auerochsen möglichst nahe zu kommen. Naturnahe Weideflächen mit extrem hoher Artenvielfalt entstehen nur, wenn der Natur genügend Raum, Zeit und die richtigen Werkzeuge gegeben werden. Diese Naturwerkzeuge sind unter anderem die auerochsenartigen Taurus-Rinder und Wildpferde.

#### Vögel und Pflanzen

Eine Gruppe von acht Flussuferläufern, ein Mäusebussard und die Vielzahl von Vögeln und Pflanzen waren weitere Besonderheiten, die von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Exkursion betrachtet werden konnten. Als ein schönes Beispiel für die Erfolge der Rückführung der zuvor landwirtschaftlich genutzten Flächen und Gewässer in naturnahe Lebensräume sind die Ansiedlungen einer Vielzahl von verschiedenen Libellen. Schließlich erläuterte **Joachim Drüke** die Situation des Kiebitzes, der nach 1996 in 2024 zum zweiten Mal zum „Vogel des Jahres“ in Deutschland gewählt wurde. Das Ziel der ABU ist, „die Gelege vor der Bodenbearbeitung zu schützen und damit den Bruterfolg von Kiebitzen zu erhöhen“.

*Karl-Heinz Tiemann*

## Große Tradition zum Neustart

Fußball von der Oberliga bis zur Bundesliga

**Sie waren im August 1963 die Mitgründer der Bundesliga. Die Meister der Jahre 1964 und 1978 (1. FC Köln) sowie 1979, 1982 und 1983 (Hamburger SV) eröffnen am Freitag, 2. August, um 20.30 Uhr in Köln die 51. Spielzeit in der Zweiten Liga. Es gibt kaum ein besseres Duell, um die Geschichte von zwei großen Traditionsclubs zu präsentieren.**



**Ihre Zuversicht in die Rothosen von Alster und Elbe bleibt ungebrochen:** Karl-Heinz Tiemann und Christine Goussis setzen auf eine baldige Rückkehr ihres Hamburger SV in die Bundesliga.

### Perspektiven

Dies werden auch die heimischen Anhänger des Effzeh mit dem Präsidenten des SV Lippstadt 08, **Thilo Altmann** und dem früheren stellvertretenden Langenberger Gemeindedirektor **Karl-Heinz Rickmann** sowie des HSV, **Christine Goussis** und **Karl-Heinz Tiemann** aus Lippstadt, empfinden. Doch inzwischen hat dieser Zweikampf einen anderen Charakter. Die Hanseaten sind nun der Zweitliga-Dino. Lediglich der Stadtrivale FC St. Pauli und das Nordlicht Holstein Kiel, die beide im Mai den Sprung in die Bundesliga schafften, waren länger im Unterhaus als die einst von der Spielweise von **Uwe Seeler** (1936-2022) geprägten Rothosen. Die späten Erben der HSV-Legende gehen nach ihrem Bundesligaabstieg in 2018 nun in ihre siebte Zweitliga-Saison. Aktuell ist dort kein anderes Team schon so lange vertreten. Ob dem HSV in 2025 eine Rückkehr ins Oberhaus gelingt, ist aufgrund seines Wankelmutes und der zahlreichen personellen Querelen in den vergangenen sechs Jahren mehr als zweifelhaft. Über die Erfahrung von neun Spielzeiten im Unterhaus verfügen die Kölner. Seit ihrem ersten Absturz in 1998 pendeln die Domstädter anhaltend zwischen dem Ober- und Unterhaus, ohne ihre frühere Bedeutung wieder erlangt zu haben. Vorhersagen für ein Comeback lassen sich wegen ihrer speziellen Probleme kaum treffen. Vornehmlich treibt die Geißböcke momentan die Sorge um, nicht in die dritte Liga durchgereicht zu werden. Angesichts ihrer kniffligen Lage nach dem Transfervergehen in 2023 und die damit beschränkten Möglichkeiten von sportlichen Verstärkungen, ist ihre Angst durchaus verständlich. Den Domstädtern dürfte der Niedergang von Arminia Bielefeld nach dem Bundesligaverlust (2022) und des Abstiegs in die dritte Liga (2023) nicht entgangen sein. Ähnliche negative Zeiten haben auch die Blau-Schwarzen aus Paderborn in den Spielzeiten 2014/15 und 2015/16 überwinden müssen.



**Aufgalopp beim SV Lippstadt 08:** Eine Erinnerung an die vorerst letzte Spielzeit der Lippstädter Fußballer in der Regionalliga West. Diese Aufnahme ist am Sonntagnachmittag, 28. April 2024, vor dem Match der Schwarz-Roten gegen die U 23 des Effzeh aus Köln (1:3) entstanden.

Archiv-Fotos (2): Hans Zaremba

### Fünftklassig

Auch beim SV Lippstadt 08 bereitet man sich auf die Spielzeit 2024/25 vor. Nach dem im Mai 2024 erfolgten Abstieg aus der Regionalliga ist dies nach fünf Jahren für die Verantwortlichen auf der Brücke des in 1997 fusionierten Vereins eine neue Situation. Von 2018/19 bis 2023/24 waren die Lippstädter viertklassig. Jetzt in der Spielzeit 2024/25 haben sie ihre Partien in der Oberliga Westfalen zu bestreiten. Zum Auftakt muss der SV 08 am Freitagabend, 9. August, um 19.30 Uhr bei den Sportfreunden in Siegen auflaufen. Ein Verein, der auch schon wesentlich bessere Zeiten erlebt hat. Als traditionsreichster Club Südwestfalens spielten sie jahrzehntelang in Deutschlands zweiter und dritter Spielklasse. Der größte Erfolg der Siegener stammt von 1955, als sie Deutscher Amateurmeister wurden.

### Zuschauer

Zurück zum SV Lippstadt 08: Waren in der Vergangenheit mit Alemannia Aachen, Rot-Weiß Essen und Preußen Münster - in der Regel mit vielen Schlachtenbummlern - drei ehemalige Bundesligisten im Stadion „Am Bruchbaum“ zu Gast, so befindet sich in der Oberliga Westfalen mit der SG Wattenscheid 09 nur ein einstiger Club aus dem Oberhaus im Teilnehmerfeld. Nicht ganz einfach wird es für die Lippstädter sein, in der fünften Klasse größere Zuschauerzahlen in die schicke und an die 4.000 Besucher fassende Arena an der Wiedenbrücker Straße zu locken. Schon zu Regionalligazeiten hätte der SV Lippstadt 08 durchaus größeren Zuspruch von den Fußballfreunden in Lippstadt und in der Region verdient. Oft hatten sich lediglich 500 Interessierte auf den Rängen und Stehplätzen eingefunden. Für die Finanzierung der Aufwendungen eines Regionalligisten im Grunde zu wenig. Es hätte eigentlich zumindest die doppelte Zahl sein müssen. Zu den sportlichen Aussichten für den SV Lippstadt 08 in 2024/25 lässt sich bei Redaktionsschluss dieser **RLR** keine verlässliche Prognose abgeben.

### Bundesliga

Noch mehr schauen während der fußballerischen Sommerpause die Fachleute und Fans auf die 62. Auflage der Bundesliga, wo am Freitag, 23. August, um 20.30 Uhr der aktuelle Meister aus Leverkusen beim rheinischen Nachbarn Borussia Mönchengladbach anzutreten hat. Zweifellos hat die Werksauswahl mit dem Double (Meisterschaft und Pokalsieg) in der letzten Saison einen überzeugenden Erfolg erreicht. Doch nun werden die Karten neu gemischt. Inwieweit sich der Branchenführer aus München und die Dortmunder Borussen Chancen auf den Titel 2025 ausrechnen können, ist angesichts ihrer neuen Übungsleiter **Vincent Kompany** (Bayern) und **Nuri Sahin** (BVB) vor dem Ligastart nicht zu beurteilen.

*Hans Zaremba*

## 1984: Neue Konstellation im Stadtrat

Vorschau auf die Dokumentation zur Geschichte der Neuordnung von 1975

Durch die Wahl des dritten Stadtrates nach der kommunalen Neuordnung von 1975 am Sonntag, 30. September 1984, gab es eine gravierende Veränderung in der Lippstädter Stadtvertretung: Die Grünen, die zuvor schon in mehrere Landtage und 1983 auch zum ersten Mal in ihrer Geschichte in den Bundestag gewählt wurden, gehörten nun auch mit 9,7 Prozent der Stimmen und fünf Mitgliedern zu den politischen Gruppierungen im Ratssaal. Dagegen scheiterte die FDP an der Klausel von fünf Prozent. Die SPD zog mit 37,3 Prozent wie in 1975 und 1979 erneut mit 20 Mitgliedern in das Rathaus ein.



**Lippstadt während der Herbstwoche 1984:** SPD-Fraktionschef Dr. Franz Walter Henrich versorgt im Keller der damaligen Stadtparkasse Lippstadt einige SPD-Ratsmitglieder mit frischem Gerstensaft der „Weißbürger“.

### Rigorousität

An den „Machtverhältnissen“ änderte die neue Formierung nichts. Viele SPD-Themen wurden weiterhin von der absoluten Unions-Mehrheit (48,1 Prozent und 26 der 51 Sitze im Rat) gegen Rot und Grün abgeschmettert. Diese Rigorousität war meist bei den Personalfragen von 1984 bis 1989 zu registrieren. Auch im Frühjahr 1989, wo die CDU-Fraktion mit Brachialgewalt ein hauchdünnes Votum für ihr Parteimitglied **Klaus Karl Kaster** als Nachfolger des noch zu Zeiten des Bürgermeisters **Jakob Koenen** (1907-1974) gewählten parteilosen Stadtdirektors **Friedrich Wilhelm Herhaus** (1927-2014) herbeiführte. Auch die Anträge der SPD für die Haushalte der Stadt Lippstadt wurden von 1985 bis 1989 von der CDU-Mehrheit fast alle abgelehnt, häufig ohne besondere Begründung. Die SPD-Fraktion von 1984 setzte sich aus der Kernstadt mit **Berni Alff** (1933-2017), **Hildegard Goussis** (1948-2010), **Heinfried Heitmann**, **Dr. Franz Walter Henrich**, **Franz Homberg** (1924-1989), **Willi Kröger**, **Walter Neumann** (1922-2015), **Willi Radine** (1926-2003), **Werner Roß** (1927-2011), **Wolfgang Schulte Steinberg** und **Hans Zaremba** zusammen. Dazu kamen **Josef Brenke** (1937-2003) aus Hörste, der im Kernstadt-Süden angetreten war, **Dieter Deimel** (Hörste), **Annegret Dittmann** (Dedinghausen), **Herbert Heiermeier** (Esbeck), der Cappeler **Klaus Helfmeier** (1941-2012), **Eike Hovermann** (Overhagen, damals noch ohne eigenen SPD-Ortsverein), **Walter Lietz** (1927-2010) aus Lipperode, **Heinz Schapke** aus Eickelborn, und aus Lipperbruch **Horst Schneider** (1933-2015).

Foto und Text: Archiv Hans Zaremba

## 1989: Das beste SPD-Ergebnis bei einer Ratswahl

Vorschau auf die Dokumentation zur Geschichte der Neuordnung von 1975

Das bislang beste Ergebnis bei einer Wahl des Lippstädter Stadtrates nach der kommunalen Neuordnung von 1975 erzielte die SPD am Sonntag, 1. Oktober 1989. Da konnte sie 21 Mandate gewinnen und verbesserte ihr Ergebnis gegenüber den Wahlen in 1975 und 1984, wo sie jeweils auf 20 Sitze kam, um einen Platz. Von den 21 Ratssitzen errang die SPD 13 in den Wahlbezirken und acht über die Reserveliste. Mit der Abstimmung vom 1. Oktober 1989 ging die in Lippstadt seit 1975 bestehende absolute Mehrheit der CDU zu Ende. Die Union musste durch den Verlust von drei Sitzen (von 26 auf 23) eine herbe Schlappe hinnehmen. Durch den Wiedereinzug der FDP (drei Plätze) und die Bestätigung der Grünen (vier Sitze, zuvor fünf) waren erstmals im Stadtrat mehr als drei Fraktionen vertreten. Im Jahr 2024 sind es durch die Zersplitterung des Parteiensystems bereits sieben Gruppen, die dem Rat angehören.



**Lippstadt im September 1989:** Unmittelbar vor dem Besuch des Ministerpräsidenten Johannes Rau (1931-2006) im Kommunalwahlkampf formierten sich zum Gruppenbild auf der Rathaustrampe von links die SPD-Damen Anita Brülle, Ursula Wolf, Christine Goussis, Jutta Reiß (+), Helga Balk, Lydia Schulte (+) mit dem Ratsherrn Walter Neumann (+).

### Wechsel bei der SPD

Die SPD-Ratsfraktion von 1989 bestand aus **Elmar Arnemann, Karl-Heinz Brülle, Hildegard Goussis** (1948-2010), **Dr. Franz Walter Henrich, Horst Marin, Walter Neumann** (1932-2015), **Bernhard Scholl, Lydia Schulte** (1944-2009), **Wolfgang Schulte Steinberg, Marlies Stotz** und **Hans Zaremba** aus der Kernstadt sowie aus den Dörfern mit **Josef Brenke** (1937-2003) aus Hörste (mit einem Wahlbezirk in der Kernstadt), **Dieter Deimel** (Hörste), **Herbert Heiermeier** (Esbeck), **Klaus Helfmeier** (1941-2012) aus Cappel, **Eike Hovermann** (Overhagen), **Horst Langner** (1937-2021) aus Benninghausen, **Walter Lietz** (1927-2010) aus Lipperode. Ausgeschieden waren: **Berni Alff** (1933-2017), **Heinfried Heitmann, Franz Homberg** (1924-1989), **Willi Kröger, Willi Radine** (1926-2003) und **Werner Roß** (1927-2011) aus der Kernstadt und **Annegret Dittmann** aus Dedinghausen.

Foto und Text: Archiv Hans Zaremba

## Gewerkschaftler und Sozialdemokrat

Oliver Bertelt aus Benninghausen

**Der Ortsvorsteher von Benninghausen, Oliver Bertelt, gehört zu jenen SPD-Politikern, die am Samstag, 28. Juni, für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet wurden. Seit der Kommunalwahl 2014 gehört er dem Stadtrat an und wurde im Herbst 2020 überdies in Benninghausen zum „Ortsbürgermeister“ berufen.**



**Lippstadt am Mittwoch, 26. Juli 2023:** Der stellvertretende SPD-Fraktionschef Oliver Bertelt (links) und die Vizebürgermeisterin Sabine Pfeffer unterrichteten sich beim städtischen Fachdienstleiter Wolfgang Streblov über die Schäden im Stadtmuseum nach dem Starkregen aus dem Juni 2023.

Archiv-Foto: Sammlung Hans Zaremba

### Wurzeln

Der gelernte Tischler, Jahrgang 1972, verheiratet und Vater von zwei Kindern, ist gegenwärtig einer der wenigen Gewerkschaftssekretäre, die sich neben ihrer beruflichen Tätigkeit auch in der Kommunalpolitik engagieren. **Oliver Bertelt** gehört damit noch zu jenen Sozialdemokraten, für den die gemeinsamen Wurzeln der Gewerkschaften und der Sozialdemokratie die tägliche Arbeit bestimmen. Dies wurde zuletzt deutlich, als im vergangenen Jahr in Lippstadt lange über eine auskömmliche Vergütung für die Betreuung von Kindern außerhalb der Kindertagesstätten durch Kindertagespflegepersonen diskutiert wurde. Seiner Beharrlichkeit ist es zu verdanken, dass im Dezember im Stadtrat ein Bündnis aus mehreren Fraktionen jenseits der CDU und des von ihr getragenen Bürgermeisters den Beschluss für eine Verbesserung der Bezüge für den Personenkreis der Tageseltern fasste.

### Bürgernähe

Über seine Mitwirkung im städtischen Jugendhilfe- und Sozialausschuss hinaus sind für **Oliver Bertelt** die technischen Gremien ein bevorzugtes Steckenpferd. So ist er für die SPD der Sprecher im Umwelt-, Bau- und Mobilitätsausschuss. Also in jenem Kreis, der auch über die Radwege in Lippstadt und die Vorschläge aus der SPD-Gruppe „Vorfahrt für`s Fahrrad“ zu befinden hat. Ebenso ist für ihn die Feuerwehr in Lippstadt ein Thema, dem sich der Benninghausener mit großer Leidenschaft widmet. Daneben ist er zugleich Vizevorsitzender des im September 2023 neu gebildeten Lippstädter SPD-Ortsvereins und der SPD-Fraktion im Stadtrat von Lippstadt. Durch seine Bürgernähe und die Mitgliedschaft in verschiedenen Vereinen war es ihm in 2020 gelungen, erstmals seit der Gebietsneuordnung von 1975 und die damit verbundene Installierung von Ortsvorstehern dieses Amt in Benninghausen für seine Partei zu ergattern.

*Hans Zaremba*

## Von Lippstadt über Dortmund nach Lippstadt

Christine Goussis aus dem Nordosten der Kernstadt

**Auch Christine Goussis, Jahrgang 1971, ist ein SPD-Mitglied mit gewerkschaftlichem Umfeld. Aufgewachsen in einem Arbeiterhaushalt mit einem griechischen Vater und einer Mutter mit einem langen Engagement für die Industriegewerkschaft Metall, gehört die Gesamtschullehrerin der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft an.**



**Lippstadt am Aschermittwoch, 14. Februar 2018:** Die Ratsfrau Christine Goussis (links) mit ihrer Mutter Hildegard Goussis (1948-2020), die von 1984 bis 1994 dem Lippstädter Stadtrat angehörte.

Archiv-Foto: Karl-Heinz Tiemann

### Schulzeit in Lippstadt

Die SPD-Frau ist bei der Ratswahl am Sonntag, 25. Mai 2014, im einstigen Bezirk 15 mit den Wahllokalen im Finanzamt und Erich-Wandel-Zentrum erstmals als Kandidatin für ihre Partei angetreten. **Christine Goussis** bestand nach dem Besuch der Friedrich-Grundschule und der lange in der Fleischhauerstraße bestehenden Realschule an der Marienschule Lipperbruch ihr Fachabitur für Sozialpädagogik. Mit dem Abschluss als staatlich anerkannte Erzieherin führte ihr Weg nach Paderborn, wo sie am Westfalenkolleg das Vollabitur ablegte und sich damit für das Studium der Fächer Geographie und Hauswirtschaft an der Dortmunder Universität qualifizierte. Mit der Befähigung, an Schulen der Sekundarstufe I unterrichten zu dürfen, gewann sie erste berufliche Kenntnisse als Lehrerin im Referendariat an der städtischen Hauptschule in Iserlohn. Es folgten Tätigkeiten an den Hauptschulen in Herne und Dortmund. Durch den im August 2013 vollzogenen Wechsel an die Gesamtschule Lippstadt ist es ihr möglich, nach ihrer Zeit im Ruhrpott in ihrer Geburtsstadt zu arbeiten.

### Erfahrungen im Ruhrpott

Bereits mit 16 Jahren trat **Christine Goussis** der SPD bei. Während ihrer Zeit im Ruhrpott sammelte sie politische Erfahrungen in der Bezirksvertretung und als SPD-Vorsitzende im Dortmunder Stadtteil Hombruch. Ihre politischen Schwerpunkte sind die Themen Familie, Kinder, Jugend und Soziales. Wer allerdings glaubt, dass die bekennende Fußballfreundin aus Lippstadt mit der starken Verankerung in Westfalen eine Sympathisantin von Borussia Dortmund sein würde, ist erstaunt: **Christine Goussis** ist nicht nur Fan des Hamburger SV, sondern auch ein eingetragenes Mitglied des hanseatischen Traditionsclubs.

*Hans Zaremba*

## Stadtentwicklung, Sport, Kultur und Tourismus

Mathias Marx aus Lipperbruch mit Engagement für Bad Waldliesborn

**Mathias Marx, geboren 1964 in Geseke, verheiratet und Vater von zwei Kindern und Opa von sechs Enkeln, ist zweifellos der ruhende Pol der Lippstädter SPD-Ratsfraktion. Der Sozialdemokratie ist er bereits vor 25 Jahren beigetreten und der Vertretung der Stadt Lippstadt gehört er seit den Kommunalwahlen im Mai 2014 an.**



**Lippstadt am Montag, 27. Mai 2024:** Das nicht gerade einladende Wetter hielt Mathias Marx (links) nicht davon ab, sich mit der SPD-Fraktion vom Fachbereichsleiter für Stadtentwicklung und Bauen im Stadthaus, Heinrich Horstmann, über den Neubau des Stiftswehrs informieren zu lassen. Mit im Bild der städtische Fachdienstleiter für Grünflächen, Spielen und Sport, Christian Kleineheilmann.

Foto: Karl-Heinz Tiemann

### Werdegang

Der Weg von der Schule bis in den Beruf von **Mathias Marx** erstreckt sich vom Abitur am Gymnasium Antonianum in Geseke über die Ableistung des Grundwehrdienstes, seiner Ausbildung zum und die Tätigkeit als Versicherungskaufmann bis zur berufsbegleitenden Fortbildung zum praktischen Betriebswirt. Seit 1995 arbeitet er für die IKK (Innungskrankenkasse) in Lippstadt und seit dem Juli 2003 als ihr Vertriebs-Abteilungsleiter.

### Kommunalpolitik

In der Kommunalpolitik steht für den 60jährigen Sozialdemokraten der Komplex der Stadtentwicklung mit dem Amt als stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für die Bauleitplanung im Zentrum seines Wirkens. Überdies gehören der Sport, die Kultur und der Tourismus in Lippstadt zu den vom Lipperbrucher Kommunalpolitiker mit Wahlbezirk im benachbarten Ortsteil Bad Waldliesborn favorisierten Inhalten. Da überraschte es nicht, dass **Mathias Marx** lange vor dem im Dezember 2018 gefassten Ratsbeschluss für eine Bündelung der Vermarktung der in Bad Waldliesborn vorgehaltenen und im Rathaus empfohlenen Angebote des Fremdenverkehrs ein energischer Befürworter war. Er als stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der KWL (Kultur und Werbung Lippstadt) bezeichnete diese organisatorische Zusammenfassung „eine riesige Chance für Lippstadt“.

### Hansegesellschaft

Zugleich engagiert sich der Mann aus der Krankenkasse mit seinem ehrenamtlichen Einsatz für das Gemeinwesen auch für die im Vereinsregister eingetragene Hansegesellschaft Lippstadt als ihr Vorsitzender. In dieser Funktion repräsentierte **Mathias Marx** im Juni 2024 seine Heimatstadt beim 44. Internationalen Hansetag im polnischen Gdansk (einst Danzig).

*Hans Zaremba*

## Ideen für die Kulturpolitik

Sabine Pfeffer, Vizebürgermeisterin

**Sie gehört zu den bekanntesten örtlichen Politikerinnen. Seit der Wahl des Stadtrates am Sonntag, 13. September 1999, ist Sabine Pfeffer eine der Frauen der SPD im Stadtparlament. Ende Juni 2024 wurde sie für ihr Silberjubiläum als Ratsfrau geehrt.**



**Lippstadt am Samstag, 26. September 2020:** Sabine Pfeffer zum Ende des Kommunalwahlkampfes im Gespräch mit Hubertus Heidloff, passionierter Leiter der Hans-Christian-Andersen-Schule.

Archiv-Foto: Karl-Heinz Tiemann

### Kulturpolitisches Leitbild

Im Zentrum des Wirkens der stellvertretenden Bürgermeisterin steht die örtliche Kulturpolitik. Sie war vor über einem Jahrzehnt eine der Initiatorinnen eines vielbeachteten SPD-Kulturforums im „Hansekolleg“. Von dieser öffentlichen Veranstaltung mit ihren über fünfzig Teilnehmerinnen und Teilnehmer gingen viele Anstöße für die Fortentwicklung des kulturellen Lebens in Lippstadt aus. Ein Resultat der sechsstündigen SPD-Beratungen waren auch die Vorgaben für das kulturpolitische Leitbild der Stadt Lippstadt, das am Montag, 27. Juni 2016, mit großer Mehrheit vom Stadtrat verabschiedet wurde. Zwei wesentliche Aussagen dieses unter anderem von **Sabine Pfeffer** auf den Weg gebrachten Beschlusses sind: „Kulturpolitik wird als sinnstiftende gesellschaftliche Pflichtaufgabe verstanden“ und „Die Kulturpolitik berührt als übergreifende Aufgabe Fragen der Stadtentwicklung“.

### Modernisierung des Stadtmuseums

Ebenso gehörte die Sozialdemokratin zum Kreis jener Lippstädter, die sich seit einigen Jahren für die Modernisierung und Erweiterung des Stadtmuseums auf dem Marktplatz einsetzen. Dazu wurde in der letzten Ratssitzung vor den gegenwärtigen Sommerferien - am Montag, 24. Juni 2024 - ein Architektenwettbewerb beschlossen. Zur Einbringung des gemeinsam von Fraktionen von SPD, Bündnis 90/Die Grünen, FDP und Linke eingebrachten Antrages hatte **Sabine Pfeffer** ausgeführt, dass die Zeit reif sei, alles auf eine Karte zu setzen und sich dem Stadtmuseum zuzuwenden. Die Vorsitzende des städtischen Kulturausschusses erwartet von dieser Aktivität ein „architektonisches Highlight“ für die Innenstadt und wirtschaftliche Impulse. „Lassen sie uns mutig sein“, warb sie im Stadtrat dafür, die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger nach kultureller Bildung und Erleben ernstzunehmen. Zudem gehört die Exportmanagerin eines mittelständischen Lippstädter Unternehmens und Mutter von zwei erwachsenen Kindern zu den Befürworterinnen einer konsequenten Vermarktung der touristischen Vielfalt von Lippstadt.

*Hans Zaremba*

## Rote Lippe Rose

Blick auf die Printausgabe 9 aus 2024

**Die nächste Ausgabe von Rote Lippe Rose erscheint am Sonntag, 1. September 2024. Veröffentlicht wird auch ein Artikel über die im Juli durchgeführte Veranstaltung von 60plus „Regulierung der Wasserläufe“ mit Heinrich Horstmann, Fachbereichsleiter für Stadtentwicklung und Bauen, und Holger Kulik von der Arnsberger Bezirksregierung.**



**Donnerstag, 18. Juli 2024:** Momentaufnahme des 60plus-Treffens zur Regulierung der Wasserläufe.

Foto: Hans-Joachim Danzebrink

[www.rote-lippe-rose.de](http://www.rote-lippe-rose.de)

Informationen zum Zeitgeschehen

**Über die Printausgaben von Rote Lippe Rose (RLR) hinaus veröffentlicht diese Publikation auch zwischen den Erscheinungsterminen ihrer Monatshefte über ihre eigene Homepage [www.rote-lippe-rose.de](http://www.rote-lippe-rose.de) ebenso Informationen zum Zeitgeschehen. Unter anderem mit einem Wochenrückblick, der zu Vorgängen zur Kommunalpolitik und sonstigen Inhalten zu Lippstadt und darüber hinaus am Samstag publiziert wird.**

[www.vorfahrt-fuers-fahrrad.de](http://www.vorfahrt-fuers-fahrrad.de)

Präsentation überarbeitet

**Die Homepage der SPD-Gruppe „Vorfahrt für's Fahrrad“ hat ein neues Aussehen erhalten. Darüber wird Rote Lippe Rose mit der Nummer 9/2024 ausführlich berichten.**

## Impressum

Herausgeber

Historie der Arbeiterbewegung in der Region Lippstadt e.V

Vertreten durch seinen Vorsitzenden Hans Zaremba

Dreieichmannstraße 1, 59555 Lippstadt, Telefon: 02941/22728 und 0170/4710976,

E-Mail: [HZ@HansZaremba.de](mailto:HZ@HansZaremba.de)

Redaktion

Hans Zaremba

(Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes)

Karl-Heinz Tiemann

Zustellteam

Frank Heiermeier, Hans-Joachim Kühler, Astrid Martin, Klaus Rennkamp, Marianne Schobert,

Bernhard Scholl, Wolfgang Schulte Steinberg, Karl-Heinz Tiemann und Hans Zaremba

Homepage

[www.Rote-Lippe-Rose.de](http://www.Rote-Lippe-Rose.de)

E-Mail

[info@Rote-Lippe-Rose.de](mailto:info@Rote-Lippe-Rose.de)